

zum SFB-Ausschuss am 04.10.2017, TOP 17

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 21.09.2017

Az.

Zuständig: Jochen Specht, ☎ 08092 823 514

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

SFB-Ausschuss am 04.10.2017, Ö

Hauswirtschaftliche Fachdienste für ältere Menschen flächendeckend im Landkreis etablieren; Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 21.06.2017

Antrag Hauswirtschaftliche Fachdienste für ältere Menschen im Landkreis etablieren
Präventive Hausbesuche - Anamnesebogen

Sitzungsvorlage 2017/2933

I. Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 21.06.2017 beantragt die SPD-Kreistagsfraktion einen flächendeckenden Ausbau der hauswirtschaftlichen Fachdienste für ältere und pflegebedürftige Menschen im Landkreis Ebersberg. Begründet wird der Antrag mit einem steigenden Anteil von Bürgerinnen und Bürgern über 65 Jahre von 18,7 Prozent im Jahr 2013 auf rund 28 Prozent im Jahr 2035.

Mit den im Jahr 2015 auf Bundesebene beschlossenen Regelungen im Pflegestärkungsgesetz I können zunehmend mehr pflegebedürftige Menschen hauswirtschaftliche Dienstleistungen im Rahmen ihres Pflegebudgets in Anspruch nehmen. Die Versorgung älterer und pflegebedürftiger Menschen im Landkreis mache daher nach Ansicht der SPD-Fraktion den Aufbau eines flächendeckenden Versorgungsnetzes mit hauswirtschaftlichen Angeboten erforderlich.

Die SPD-Kreistagsfraktion schlägt zu diesem Zwecke die rasche Einberufung eines Runden Tisches unter Beteiligung der vorhandenen Anbieter vor, um Versorgungslücken zu identifizieren und ein Konzept für die Versorgung aller Städte und Gemeinden im Landkreis Ebersberg zu entwickeln (siehe Anlage 1).

Stellungnahme der Verwaltung:

Unbestritten ist, dass der demografische Wandel eine Vielzahl an Bedarfen und Angeboten für ältere Bürgerinnen und Bürger mit sich bringen wird. Die hauswirtschaftlichen Fachdienste sind hierbei nur ein kleiner Teil. Die Einberufung eines Runden Tisches unter der Beteiligung der Anbieter hält die Verwaltung derzeit nicht für sinnvoll, da keinerlei statistische Werte zu diesem Thema vorliegen und eine Diskussion somit nur anhand gefühlter Bedarfe oder auf Basis von Vermutungen geführt werden könnte.

Die Sozialhilfeverwaltung hat gemeinsam mit dem Team Demografie einen alternativen Vorschlag ausgearbeitet. Hintergrund ist bereits der Auftrag aus der vergangenen Sitzung des

SFB-Ausschusses vom 29.06.2017 TOP 9 an das Team Demografie, die häusliche Versorgung von älteren Menschen im Landkreis, über die Wohnraumberatung hinaus, in ihre Überlegungen einzubeziehen. Es wird die Einführung des Konzepts „präventive Hausbesuche“ für den Landkreis Ebersberg, zunächst für einen Projektzeitraum von zwei Jahren, vorgeschlagen. Für den Projektzeitraum kann der Zentrale Sozialdienst des Landkreises (ZSD) die präventiven Hausbesuche ohne Personalmehrung durchführen.

Im Zuge dieser freiwilligen Leistung informieren pädagogische Fachkräfte die Senioren in der eigenen Wohnung über die verschiedenen Angebote und Möglichkeiten im Landkreis, verschaffen sich einen Eindruck über die Wohnsituation und leiten ggf. einen Bedarf ab. Die Anzahl der Besuche ist auf ein bis drei Besuche maximal begrenzt.

Präventive Hausbesuche können von den Senioren selbst, aber auch von anderen Personen (z.B. Nachbarn, Freunden etc.) oder Nachbarschaftshilfen und Gemeinden angefragt werden. Kommt die Anfrage nicht von den Betroffenen selbst, wird Kontakt aufgenommen und nachgefragt, ob ein Besuch erwünscht ist. Das Angebot bleibt stets freiwillig. Jeder vollzogene Hausbesuch wird von der durchführenden Fachkraft im Nachgang dokumentiert und statistisch erfasst. Somit erhält die Verwaltung nach Ablauf des Projektzeitraums, einen Einblick in die tatsächlichen Bedarfslagen der älteren Menschen vor Ort, auch in Bezug auf die hauswirtschaftliche Versorgung (siehe Anlage 2).

Ein Zwischenbericht mit tatsächlichen Fallzahlen könnte dem SFB-Ausschuss bereits nach einem Jahr vorgelegt werden.

Das beschriebene Konzept wird seit 2010 in der Landeshauptstadt München mit großem Erfolg durchgeführt. Hierbei hat sich gezeigt, dass die Inanspruchnahme sehr stark davon abhängt, dass das Konzept zielgruppenorientiert angeboten sowie von den Gemeinden mitgetragen und unterstützt wird. Gleichzeitig haben die Erfahrungen aus München deutlich gezeigt, dass bei rund 80 Prozent der über 80-jährigen ein Bedarf festgestellt wurde, der in dieser Größenordnung auch im Landkreis Ebersberg zu erwarten sein wird. Dabei zeigte sich auch, dass präventive Hausbesuche nur einen Bedarf ermitteln können, für deren Behebung jedoch andere Fachstellen oder externe Anbieter benötigt werden. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass das dritte Pflegestärkungsgesetz den Kommunen zukünftig eine größere Verantwortung bei der Versorgung von Seniorinnen und Senioren zuschreibt, mit der Folge, dass die im Rahmen der präventiven Hausbesuche identifizierten Bedarfe von den einzelnen Kommunen gedeckt werden müssen und damit eine finanzielle Mehrbelastung der kommunalen Haushalte zu erwarten sein wird.

Auswirkung auf Haushalt:

keine

II. Beschlussvorschlag:

Dem SFB-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Vorschlag der Verwaltung wird zugestimmt, den zentralen Sozialdienst des Landratsamtes (ZSD), für einen Projektzeitraum von zwei Jahren, mit der Durchführung präventiver Hausbesuche zu beauftragen.

Der ZSD legt dem SFB-Ausschuss nach einem Jahr einen Zwischenbericht vor. Dieser beinhaltet neben einer fachlichen Expertise auch die Auswertung der erhobenen statistischen Daten.

Der Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 21.06.2017, zur flächendeckenden Etablierung hauswirtschaftlicher Fachdienste für ältere Menschen im Landkreis Ebersberg, wird, nach Ablauf des Projektzeitraums und unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse, erneut aufgegriffen.

gez.

Jochen Specht